

Albana-Pascha. 27. 1. 27.
Kont. Kamp. 5.

Ihre ausgezeichnete Geste Professor.

Especially ist etwas gegen die Dankbarkeit oder die Anti-
Oktoliter, so kann ich mich nicht erklären wie Zülfrißten.
Especially ist etwas, das einen Geologen unsere Zeit im Vergleich
aufmerksam macht - und ich habe mich sehr reichlich aufmerksam
aufmerksam, so - ist Ihre Linie der Quelle. Zwei Punkte -
immerhin, ein ganz klein wenig Leben steht in der Höhe
noch zu geben.

Denn es ist auf immerhin etwas, daß ein Professor dem
Ordnung der Kräfte kann vorzüglich gelassen sein.

Denn Sie danken, Fernstudium inalter Qualität "Lernarbeiten",
so muß es allerdings ein Kuriosität haben gesehen sein.

Das haben Sie aber nicht bemerkt, daß es nun die Vertrei-
digung der lutherischen Irrationalität gegen den wie Stockholm
vorherrschenden Rationalismus geht.

Das haben Sie aber nicht bemerkt, daß hinter der Ironie
und hinter der lauffähigen Konspiration der Logik.....
man, das sage ich Ihnen nicht und niemandem nicht.

Ihre Veritasanfänger sind mir wohl. Ich hätte es lieber
mit Innocenz III. zu tun als mit der pensionierten
Pfaffen- und Professorenkirche, die "Licht" nicht leben läßt.

Wasgen Sie "der allgemeinen verknüpfen Pfaffen"
temporibus mutatis ein Ende der Veritasfunde, oder daß
Sie in fünfzig Jahren für einen Pfaffen gehalten werden.

Das wäre freilich etwas. Aber wieviel man nun "theologische
Ankämpfer" in fünfzig Jahren anfinden? Der Volkswort, welcher...

Dieses dem Liberalismus bin ich familiär hindurchgegangen.
Denn ich würde mich gar wohl daran, sein Leben zu ver-
einigen. Der Liberalismus ist mir kein rotes Tuch. Ich
bekämpfe ihn, was er unzulänglich ist.)

Es grüßt mich, Ihnen meinen Aufsatz über das
Recht der Adstanten und das Recht der Anwesenheit
im Juriastufe zu senden. Es grüßt sie alle einmündig,
und in der literarischen Form des „Kritikers“ löst sich unter
einer ein Ruage, freigelegener, Gedankenweg“ auf
einmal darzubieten. Aber die haben sozial zu lesen.
Wolfgang Raabe: „Es gibt nichts Bitterkeit für mich
als ein neues Buch, das ich lesen soll.“ Ergo.

Freundlichen Dank für Ihren Fürsorge und Briefe.
Dem Fürsorge habe ich mich mein Leben lang nie ge-
kümert. Dem hat so viele unvollständigen Zu- und
Abwägungen. Von dem Briefe für ich zum neuen
Abend. Ich würde die Schrift fortsetzen lesen. In der
zweiten Februarwoche.

Im Übrigen lese ich in den wenigen freien Stunden
- so wie ich mich nicht mehrer Jahre die Bücher hindurch
- Jakob Böhm. Paranoia? Gewiss. Aber ich kenne mich
nicht klüger als Sie, Sie mich haben mochte. Also das
ist, muß noch viel, viel sein. Können wir. Familiär, die
werden mich mir ganz verloren geben. Schade nicht.

Mit einem freundlichen Gedanken vom anderen
Aber das Gedächtnis

Ihre sehr ergebener Wilhelm Stapel.